Avis

Autor(en): **Lüthi, E.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **2 (1881)**

Heft 12

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Urteile unserer Fachkommissionen.

Der Photometer oder Lichtmesser des Herrn Prof. **Snelle** in Berlin.

Die Sehschärfe (Visus v) wird ausgedrükt durch das Verhältniss der grössten Distanz, in der die Buchstaben noch deutlich erkannt werden (d) zu der Distanz, in welcher die Buchstaben unter einem Winkel von 5′ sich zeigen (D).

Die Dimensionen der Buchstaben sind so gewählt, dass in den angegebenen Entfernungen in Metermass (D) ihre Höhe unter einem Winkel von 5′, die Dike ihrer einzelnen Striche unter einem solchen von 1′ erscheinen. Ein normales Auge, mittleren Alters, unterscheidet Buchstaben unter diesen Verhältnissen mit Leichtigkeit.

Die Sehschärfe eines normalen Kinderauges ist grösser und beträgt bei mittlerer Tagesbeleuchtung wenigstens $^5/_4$ der von Snelle angenommenen Einheit. Nimmt die Beleuchtung wesentlich ab, sinkt auch die Sehschärfe; diese leztere kann daher als Mass für die Beleuchtung, als Lichtmesser gelten.

Da die Sehschärfe im Verhältniss zur Abnahme der Beleuchtung langsam sinkt und das normale jugendliche Auge eine Sehschärfe von $^5/_4$ besizt, so muss die Beleuchtung schon hochgradig herabgesezt sein, wenn ein normales Kinderauge nur noch $^5/_6$ Sehschärfe aufweist, d. h. wenn ein Auge, welches bei mittlerer Beleuchtung auf 5 M. Buchstaben deutlich erkennt, welche auf 4 M. unter einem Winkel von 5′ (D = 5) erscheinen, nur noch Buchstaben liest, welche auf 6 M. denselben Sehwinkel von 5′ bilden. Unter diesen Umständen ist vom hygienischen Standpunkte aus jeder Unterricht untersagt, welcher irgendwelche Anforderungen an das Sehorgan der Schüler stellt und hat sich derselbe lediglich auf mündlichen Vortrag zu beschränken.

Prof. Dr. Pflüger.

Schulartikel von Suzanne in Paris.

1. Schreibtafeln. Der Stoff ist fester, zäher Karton mit Schieferanstrich. Die vorliegenden Muster (ohne Rahmen) zeigen die verschiedensten Liniaturen und Punktirungen. Da diese bei Bestellungen nach Massangabe gefertigt würden, so enthalten wir uns eines Urteils hierüber. Der Preis wird ungefähr dem der hiesigen Schiefertafeln gleich kommen (42 bis 68 Rp.). Ueber ihre Dauerhaftigheit könnte erst nach längerem Gebrauch ein Urteil gegeben werden.

Als Vorteile derselben hebt die Kommission hervor: *a.* Ihr geringes Gewicht. (Leichter Transport und Sicherheit vor Brechen beim Fallen.) *b.* Sie wird beim Anhauchen weniger nass als die Schiefertafel. *c.* Das mit Schieferstift darauf Geschriebene kann auch auf trokenem Wege vollständig entfernt werden.

2. Aus derselben Fabrik liegt ein dazu bestimmter Tafelwischer vor (Holzplättchen mit Filz und Leder), welcher seiner Bestimmung vollständig entspricht.

3. Stifthalter. Sehr praktisch und ökonomisch.

4. Farbenstifte. Diese unterscheiden sich in keiner Weise vorteilhaft von den hier im Gebrauche stehenden.

5. Wandtafeln. Der Stoff scheint ein festes Gewebe zu sein, entsprechend der Dike eines gewöhnlichen Schreibheftes. Der Anstrich lässt nichts zu wünschen übrig. Von Glanz keine Spur. Liniatur nach Belieben. Das Geschriebene löscht sich troken oder nass vollständig aus. Es schreibt sich ausserordentlich angenehm darauf. Diese Wandtafeln sind in beliebiger Grösse zu haben und dazu bestimmt an eine glatte Wand gehängt oder genagelt zu werden.

Der Preis per Meter berechnet bis M. 1. 80
mit einseitigem Anstrich Fr. 14. —
„ zweiseitigem „ „ 19. —
über M. 1. 80
mit einseitigem Anstrich Fr. 15. —
„ zweiseitigem „ „ 20. —

In Zusammenfassung aller genannten Vorteile glaubt die Kommission diese Wandtafeln empfehlen zu sollen.

Der Referent: *C. Eschbacher.*

Avis.

Alle Diejenigen, welche Lehrmittel und andere Bücher aus der Schulausstellung in Bern haben, werden freundlich aufgefordert, dieselben vor dem Neujahr zurükzusenden. Für die Wandermappe wird nach dem Neujahr eine neue Anordnung getroffen, da einige Abonnenten dieselbe nicht rechtzeitig versendeten, was vielfache Reklamationen zur Folge hatte. *E. Lüthi.*

Inserate.

Billigste Festgeschenkliteratur für die Jugend.

Den 15. Dezember 1881 erscheinen im Verlage der Unterzeichneteu als Beginn einer „**Neuen Serie**“ in zeitgemässer, geschmakvoller Ausstattung und in etwas grösserm Format

Zwei neue Hefte

von

Freundliche Stimmen an Kinderherzen

in Liedern und Geschichten.

Mit vielen Holzschnitten

und haben wir den Preis des Heftes auch dieser „neuen Serie“ auf nur

10 Cts.

festgestellt, wenn 20 Hefte auf einmal genommen werden. —

Von der I. Serie von 17 Heften, welche nahezu ein halbes Jahrhundert hindurch die Freude der Jugend ausmachte, sind einige Nummern gänzlich ausverkauft und liefern wir die noch vorhandenen 8 Nummern, soweit der Vorrat noch reicht, in Partien von 20 Heften assortirt, ebenfalls noch zum Preise von **10 Cts.** per Heft. (O F 377 V)

Wir bitten gefl. rechtzeitig zu verlangen.

Orell Füssli & Co., Verlag in Zürich.